

Der seit den 1950er Jahren zu beobachtende allgemeine Anstieg des Publikationsaufkommens psychologischer Testverfahren lässt eine weitere progressive Entwicklung für die nächsten Jahre erwarten (Eberwein, Schui & Krampen, 2006; Krampen, v. Eye & Schui, 2011). Da jedoch die Entwicklung (und Veröffentlichung) von Testverfahren gewissen thematischen Trends unterliegt (Debelak, 2009), wird kein gleichmäßiger Anstieg der Publikationsszahlen über alle psychologischen Themenbereiche hinweg angenommen. Aufgrund des hohen Publikationsaufkommens im Bereich klinisch-psychologischer Verfahren, bildet die Untersuchung dieses Themenbereichs einen Schwerpunkt der vorliegenden Analysen.

Im Hinblick auf diese Entwicklungen wurde den folgenden Forschungsfragen nachgegangen:

- 1) Setzt sich der progressive Trend des Publikationsaufkommens psychologischer Testverfahren im deutschsprachigen Bereich auch für das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts fort?
- 2) Welche Entwicklungstrends ergeben sich hinsichtlich der einzelnen Klassifikationsbereiche?
- 3) Sind auch innerhalb des Bereichs der klinisch-psychologischen Verfahren Trendentwicklungen erkennbar?

### Methode

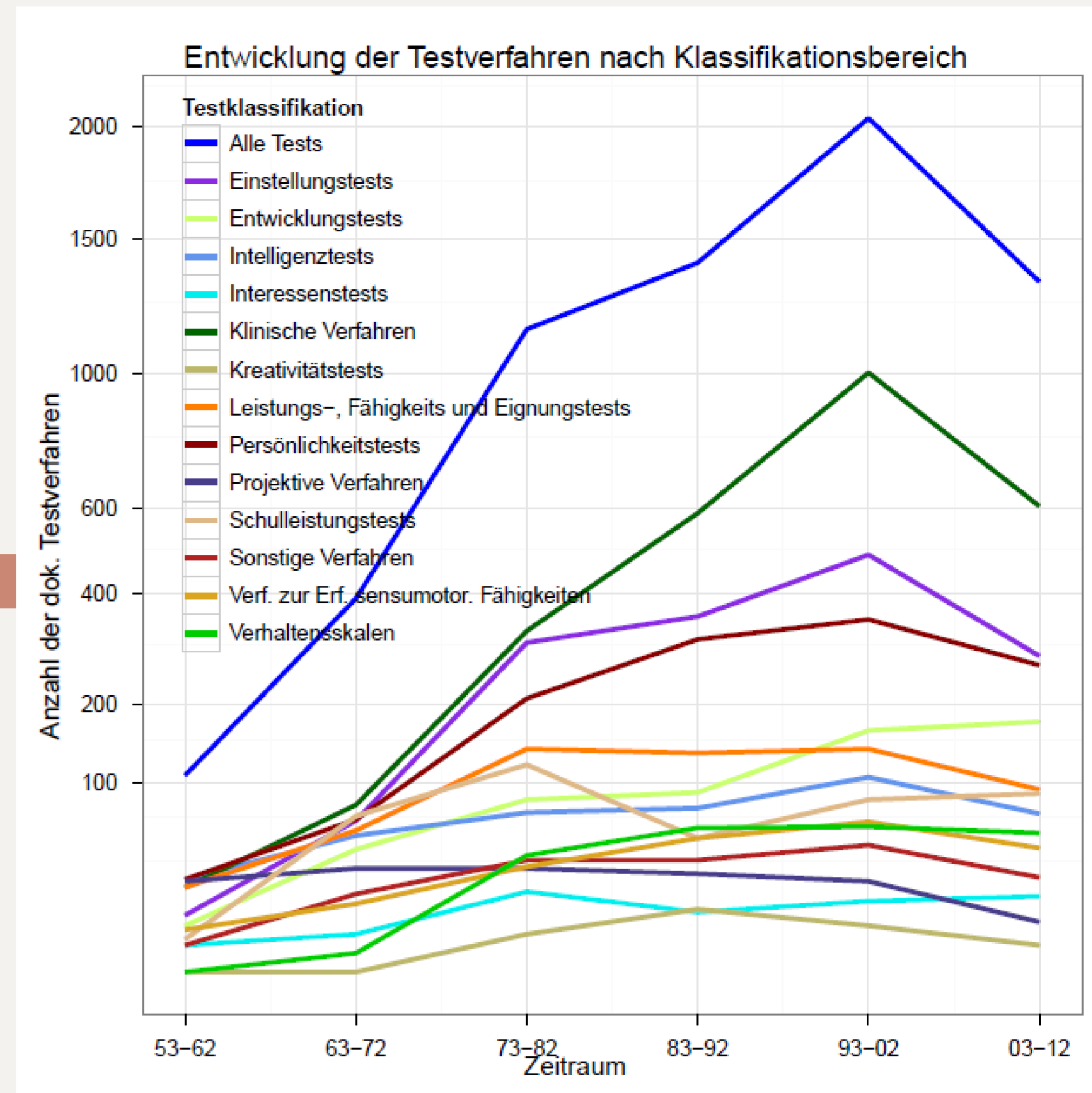
**Bibliometrische Methode:** Auswertung von Informationen über psychologische Testverfahren anhand des Datenbanksegments PSYNDEX Tests mit über 6.500 nachgewiesenen Verfahren aus dem deutschsprachigen Raum.

**Eingrenzungskriterien:** Zwischen 1953 und 2012 veröffentlichte Tests.

**Datengrundlage:** Publikationsjahre, Testklassifikation in PSYNDEX Tests.

**Auszählung** der Anzahl psychologischer Tests bzgl. ihrer Zuordnung zu 13 Klassifikationsbereichen sowie der Untergruppen des Klassifikationsbereichs klinisch-psychologischer Testverfahren.

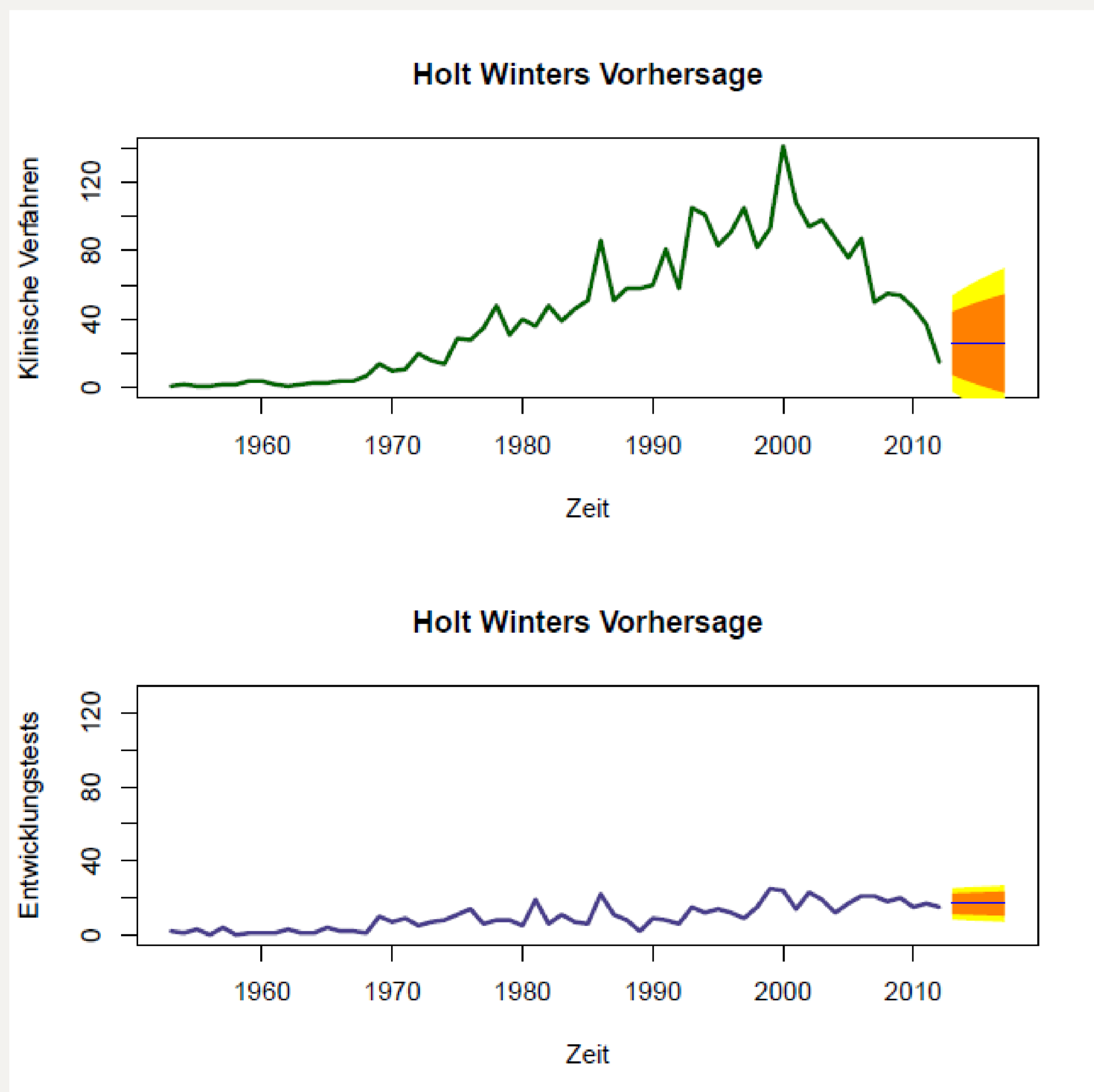
**Zeitreihenanalyse:** Untersuchung der empirisch beobachteten Zeitreihen entwicklungspsychologischer und ausgewählter klinisch-psychologischer Verfahren; Vorhersage der jeweiligen Entwicklungstendenz auf der Grundlage exponentiell geglätteter Zeitreihen (Holt Winters Verfahren).



### Ergebnisse

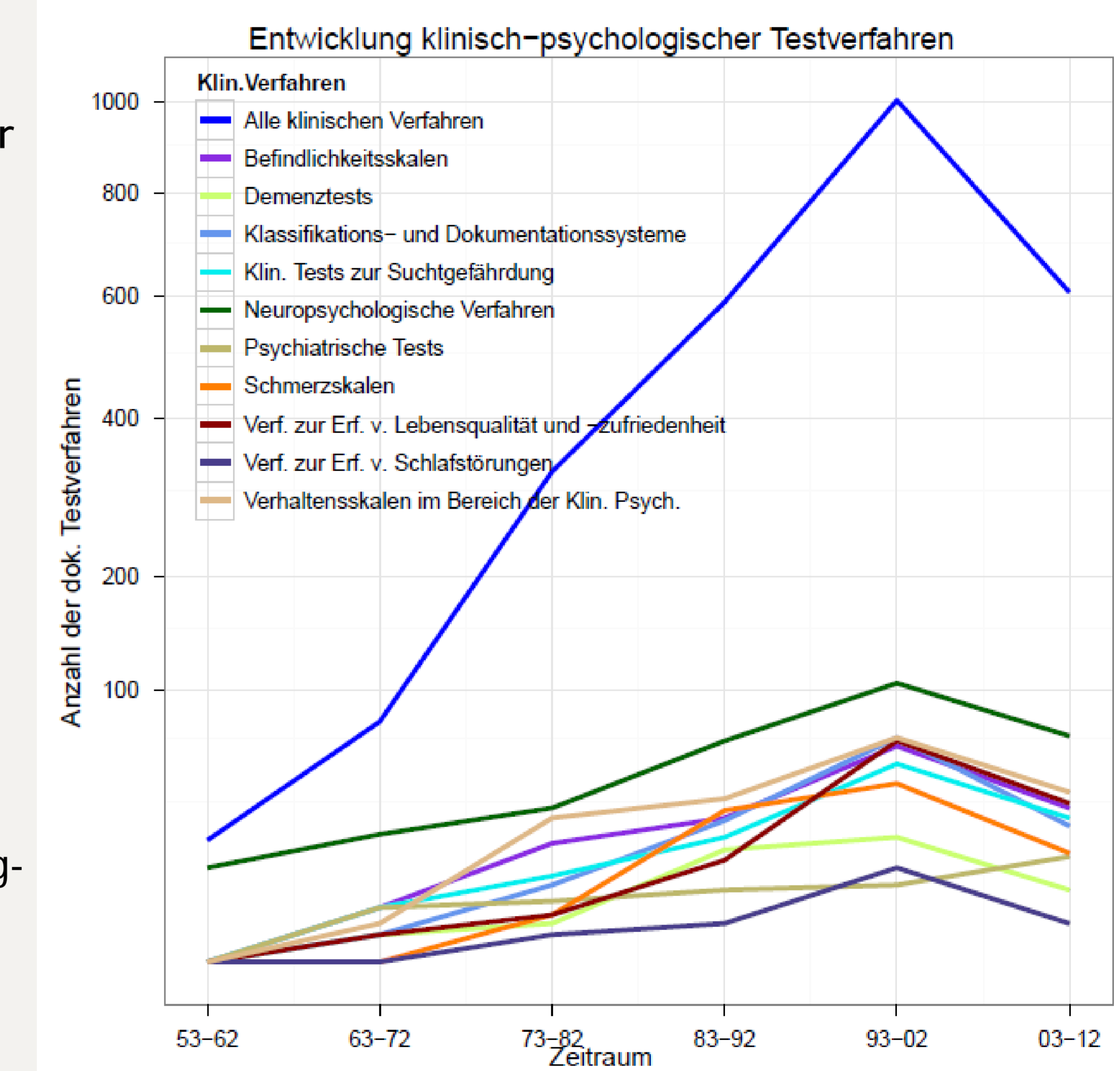
Entwicklung der Publikationszahlen psychologischer Testverfahren zwischen 1953 und 2012:

- In den meisten Klassifikationsbereichen Progression bis 2002, danach Degression
- Entgegengesetzte Entwicklung für entwicklungspsychologische Verfahren und Schulleistungstests
- Fortsetzung des allgemeinen (degressiven) Trends für die meisten Untergruppen klinisch-psychologischer Verfahren
- Entgegengesetzte Entwicklung nur für Psychiatrische Tests



**Zeitreihenanalyse entwicklungspsychologischer und klinisch-psychologischer Verfahren:**

- Beschreibung der empirisch beobachteten Zeitreihen durch ein additives Modell (konstante Streubreite) ohne Trend-, und Saisonkomponente.
- Holt Winters Vorhersage für die kommenden 5 Jahre: starke Gewichtung zeitlich naher Beobachtungen bei der Vorhersage der Entwicklung klin. Verfahren ( $\alpha = .60$ ); geringe Gewichtung bei der Vorhersage der Entwicklung entwicklungspsych. Verfahren ( $\alpha = .30$ )
- Gute Prognosequalität der Vorhersage (annähernde Normalverteilung und n. sig. Abweichung der Vorhersagefehler von 0; Ljung-Box-Test der eACF:  $p = .48$  und  $p = .16$ ).



### Diskussion

Mögliche Gründe für die in den meisten (Test-) Klassifikationsbereichen abfallenden Veröffentlichungszahlen:

- verhältnismäßig geringes Ansehen für die Neuentwicklung von Testverfahren bei gleichzeitig hohem Arbeitsaufwand (Kubinger, 2010),
- zunehmend schwierigere Finanzierung der Verfahrensentwicklung (Kubinger, 2010).
- Festhalten an Bewährtem und Bekanntem (Kubinger, 2010)?
- Andererseits: Entwicklung hin zu eher universell einsetzbaren, psychometrisch hochwertigen Verfahren als „Ausweg“ aus dieser Krise (Kubinger, 2010)?

Mögliche Gründe für den progressiven Trend entwicklungspsychologischer Testverfahren und Schulleistungstests:

- zunehmende Relevanz des Migrationshintergrundes,
- zunehmende Nutzung von Schulleistungstests in den deutschsprachigen Ländern (Inkrafttreten der Rechtschreibreform 2006, Veröffentlichung bundesweit verbindlicher Bildungsstandards durch die Kultusministerkonferenz (2003, 2004, 2012), Ergebnisse von TIMMS (2007, 2011), PISA (2000, 2003, 2006, 2009, 2012) und IGLU/PIRLS (2001, 2006, 2011)).

### Literatur

- Debelak, R. (2009). Einige Trends der computergestützten psychologischen Diagnostik der letzten Jahre. *Psychologie in Österreich*, 29 (5), 440-448.
- Eberwein, M, Schui, G. & Krampen, G. (2006). Zur Entwicklung deutschsprachiger Testverfahren in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. *Diagnostica*, 52, 199-207.
- Gallagher Tuleya, L. (2007). *Thesaurus of psychological index terms* (11th. Ed.). Washington, DC: American Psychological Association.
- Krampen, G., von Eye, A. & Schui, G. (2011). Forecasting trends of development of psychology from a bibliometric perspective. *Scientometrics*, 87, 687-694.
- Kubinger, K.D. (2010). Zur Zukunft des Verfahrensinventars psychologischen Diagnostizierens. In K.D. Kubinger und T.M. Ortner (Hrsg.), *Psychologische Diagnostik in Fallbeispielen* (S. 30-42). Göttingen: Hogrefe.